

Ebersberger Zeitung

FREITAG, 9. DEZEMBER 2016

Ebersberger-Zeitung.de

Unsere Internet-Themen:
 ■ Hellabrunn: Das Eisbärenbaby gibt's jetzt im Livestream.

Liebe Leser,

man kann es gar nicht oft genug sagen: Unsere Zusteller, die Ihnen jeden Morgen die Ebersberger Zeitung an die Tür bringen, leisten einen tollen Job. Das gilt gerade jetzt, wenn es morgens kalt und dunkel ist. Wenn Sie sich bei Ihrem Träger bedanken wollen, tun Sie es doch mit einem kleinen Geschenk! Sie können es persönlich überreichen oder in der Geschäftsstelle hinterlegen. Denken Sie aber bitte auch daran: Selbst hier gibt es Betrüger, die sich auf Kosten der Zusteller bereichern wollen. Das sollte auf keinen Fall belohnt werden!

**ZORNEGING
Falsche Polizisten unterwegs**

Zwei unbekannte Männer haben sich am Mittwoch gegenüber Anwohnern in der Wasserburger Landstraße als Beamte der Kriminalpolizei München ausgegeben. Das berichtete die Polizei Poing am Donnerstag. Die beiden Männer zeigten ein Smartphone mit dem Aufkleber „Polizei“ vor und verschafften sich so Zugang zu einem dortigen Anwesen. Zudem wurden die Wohnsituation und die Sicherung des Anwesens ausgefragt. Die falschen Polizeibeamten zeigten weder einen Dienstausweis vor, trugen keine Uniform noch teilten sie den Geschädigten ihre Namen mit.

**ADVENTSKALENDER
Das sind die Gewinner**

Je einen Gutschein über 18 Euro für „Fit for Life“, Grafing, haben gewonnen: **Helga Beimel**, Grafing, **Gabi Schaepe**, Glonn, **Doris Schmid**, Ebersberg, **Rosi Obermaier**, Aßling, **Eva Kohl**, Kirchseeon, **Marlene Oswald**, Aßling, **Anita Hoppe**, Steinhöring, **Lieselotte Windstetter**, Steinhöring, **Günter Putz**, Kirchseeon, **Georg Eberl**, Ebersberg. Die Gutscheine können in der Geschäftsstelle der Ebersberger Zeitung abgeholt werden.

ZITAT DES TAGES

„Wenn die Parkerei nicht aufhört, gehen die Bäume kaputt.“

Johann Taschner, Chef der Unteren Naturschutzbehörde, über die Heldenallee in Ebersberg, der der Parkverkehr zusetzt. » S. 3.

REDAKTION

Telefon: (0 80 92) 82 82-38
 Zustellung: (0 80 92) 82 82-20
 Telefax: (0 80 92) 82 82-30
 redaktion@ebersberger-zeitung.de



Smart wird Raub der Flammen Eine Stunde länger brauchten Berufspendler, die Donnerstagfrüh auf der A94 in Richtung München unterwegs waren. Grund war ein Pkw-Brand auf Höhe der Anschlussstelle Markt Schwaben/FTO. Gegen 6.40 Uhr hatte dort ein Smart aus noch ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Der Fahrer konnte sich noch rechtzeitig aus seinem Fahrzeug retten, für das Auto kam jedoch jede Hilfe zu spät. Als die Feuerwehren aus Anzing und Forstinning kurze Zeit später eintrafen, stand der



Pkw bereits in Vollbrand und hatte nur noch Schrottwert. Für die Löscharbeiten wurde der Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet. Der Verkehr stautete sich bis zum Autobahnende in Pastetten zurück. Auch die Ausweichstrecken waren überlastet.

TF/OTOS:BÖNTE

Mann droht Disco in die Luft zu sprengen

Polizei schnappt 54-jährigen Mann aus dem Landkreis Ebersberg – Grund der Drohung: Beziehungsstreit

Landkreis – Wegen eines Beziehungsstreits hat ein 54-Jähriger aus dem Landkreis Ebersberg eine Bombendrohung gegen eine Diskothek in Bruckmühl (Landkreis Rosenheim) abgesetzt. Die Tat ereignete sich bereits am Abend des 25. November. Die Polizei konnte den Verdächtigen jetzt ermitteln. Das teilte das Präsidium Oberbayern-Süd am Donnerstag mit.

Der Beschuldigte rief demnach gegen 21.15 Uhr bei der Polizeiinspektion Bad Aibling an und teilte mit, dass heute Abend in einem Nachtlokal in Bruckmühl eine Bombe explodieren werde. Die Folge war ein Großeinsatz der Polizei, Feuerwehr und des Rettungsdienstes. Rund 150 bis 200 Partygäste mussten vorübergehend evakuiert und das Lokal, in dem

gerade ein Live-Konzert stattfand, mit Sprengstoffsuchhunden abgesucht werden.

Ermittler der Polizeiinspektion Bad Aibling kamen auf die Spur eines 54-jährigen Mannes aus dem Landkreis Ebersberg. Der Tatverdächtige setzte die Drohung nach bisherigen Erkenntnissen aufgrund einer Beziehungsstreitigkeit ab. Der Beschuldigte

muss sich nach Angaben des Polizeipräsidiums nun wegen mehrerer Straftaten verantworten, unter anderem wegen Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten und wegen Vortäuschens einer Straftat. Weiter prüft das Polizeipräsidium Oberbayern Süd die Kosten des Einsatzes in Rechnung zu stellen.

Die Polizei warnt explizit

davor, dass es sich bei solchen Androhungen um keine Kavaliärsdelikte, sondern schwerwiegende Straftaten handelt. 14 Streifenwagen der umliegenden Polizeidienststelle mit Hundeführern sowie der Bundespolizei waren in Bruckmühl im Einsatz. Die Rettungskräfte der Feuerwehren mussten allesamt aus der Freizeit alarmiert werden, sagte ein Polizeisprecher.

Ebenfalls im November hatte ein Unbekannter mit einer Bombendrohung „Froby's Nightclubbing“ auf Gut Herrmannsdorf nahe Glonn „gesprengt“. Die Polizei veranlasste die Räumung des Veranstaltungsgeländes und ließ die Örtlichkeit absuchen. Kurze Zeit später konnte sie Entwarnung geben. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

MICHAEL ACKER

Unfall mit Schulbus

Fahrer und Kinder bleiben unverletzt

Grafing – Ein Schulbusunfall hat sich am Donnerstagfrüh gegen 7 Uhr in der Münchener Straße in Grafing ereignet. Das teilte die Ebersberger Polizei mit.

Der 68-jährige Fahrer des Busses, der mit vier Schulkindern zwischen sechs und neun Jahren auf dem Weg nach München war, übersah

einen haltenden Pkw, der von einem 58-jährigen Mann gelenkt wurde. Es kam zum Zusammenstoß zwischen den beiden Fahrzeugen. Der Fahrer des Pkw verletzte sich leicht, der Busfahrer und alle Schulkinder blieben unverletzt. Der Gesamtsachschaden liegt laut Polizei bei 1550 Euro.

Poing – Ein Erdstoß schüttelte Mittwochfrüh um 6.28 Uhr viele Poinger aus dem Bett. Schäden oder gar Verletzte gab es keine, dafür war das Beben – Messungen ergaben Werte von 2,1 bzw. 2,7 auf der Richterskala – viel zu schwach. Dennoch machen sich nun viele aus dem nördlichen Landkreis Sorgen, weitere Beben könnten größere Ausmaße annehmen.

Bald hatte sich als möglicher Auslöser des Mini-Erdbebens die Geothermie-Bohrung in Poing und Pliening herauskristallisiert. Die Bayernwerk AG, die in Poing 76 Grad heißes Thermalwasser für die Fernwärme fördern und es ausgekühlt bei Pliening wieder in den Boden pumpen, reagierten auf diese Einschätzung mit einem De-



Die Geothermie-Bohrung in Poing 2008. FOTO: DZIEBALLA

menti: Der Erdstoß könne „in aller Regel nichts mit der Geothermie Poing zu tun haben“. Die Betriebsdaten seien die Tage zuvor sowie am Dienstag im Normbereich und ohne Auffälligkeiten gewesen.

„Nicht nachvollziehbar“ sei diese Einschätzung, sagt Heiner Igel, Professor für Seismologie an der Ludwig-

Maximilians-Universität München und Leiter des Bayerischen Erdbebendienstes. Für ihn ist klar, dass die Geothermie-Bohrung den Erdstoß verursacht hat.

„Das Eingeben von Wasser in eine Gesteinsschicht verändert den Spannungszustand im Erdinneren“, erklärt Erdbebenspezialist Igel. Der erhöhte Wasserdruck in den Gesteinsporen führe zu „Scherspannungen“ und schließlich zu „Scherbrüchen“, die sich in schwachen Erdstößen äußerten. „Kleine Beben als Folge von Geothermie sind die Regel, nicht die Ausnahme“, sagte Igel der Ebersberger Zeitung.

Anderen Erklärungen erteilt der Wissenschaftler eine Absage: Der Einsturz einer unterirdischen Kaverne, etwa

verursacht durch die Geothermie-Bohrung: „Nicht plausibel“, so Igel. Eine natürliche Ursache sei in der Theorie zwar nicht auszuschließen, in der Region München habe die Erde jedoch „seit hundert Jahren nicht gebebt, erst seit Geothermie betrieben wird“.

Beruhigen kann der Geophysiker aber jene, die Angst vor weiteren Beben haben: „Geothermie ist eine tolle Sache“, findet Igel. Und betont nachdrücklich, dass die Erdbeben in der Regel so gering ausfielen, das von ihnen keinerlei Gefahr ausgehe. Dafür fehlten in der Münchner Schotterebene die geologischen Voraussetzungen, anders als beispielsweise im seismisch aktiven Oberrheingraben. JOSEF AMETSBIHLER

Täter springt vom Dach

Einbruch in Markt Schwabener Einfamilienhaus

Markt Schwaben – Die Einbruchserie im Landkreis Ebersberg reißt nicht ab. Am Mittwochabend drang ein Unbekannter zwischen 19.30 Uhr und 22.30 Uhr in ein freistehendes Einfamilienhaus am Höhenrainerweg in Markt

Schwaben ein. Laut Polizei gelangte er über das Küchenfenster ins Gebäude. Nach den festgestellten Spuren sprang er dann vom Terrassendach ca. 2.50 Meter auf den Rasen und verließ ohne Beute das Grundstück.

WEIHNACHTSAKTION 2016

Gemeinsam gegen die Not von nebenan

Landkreis – Der Verlust des Arbeitsplatzes, eine schwere Krankheit – oder auch häusliche Gewalt. Gründe dafür, dass ein normales Leben zusammenbricht wie ein Kartenhaus gibt es viele. Gemeinsam mit ihren Lesern will die Ebersberger Zeitung helfen. Schnell und unbürokratisch. In diesem Jahr steht die Not in der Nachbarschaft im Mittelpunkt der Weihnachtsaktion von EZ und Lions Club Ebersberg. Hier leben – oft im Verborgenen – Menschen, die ohne eigenes Verschulden in eine schwierige

Situation geraten sind. Unsere „Kette der helfenden Hände“ soll helfen, wo keine staatliche Stelle mehr Unterstützung anbietet.

Jeder Euro fließt ohne Verwaltungskosten an Landkreiskreisbürger in Not. Wenn Sie helfen wollen, spenden Sie bitte entweder an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (Kontonummer: 29 800 29 BLZ: 70169450; IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29 BIC: GENODEF1ASG). Jeder, der spendet, wird namentlich



Kette der helfenden Hände

(aber ohne Nennung des Betrages) in der Zeitung genannt. Wenn Sie das nicht wünschen und lieber anonym spenden, vermerken Sie das bitte auf dem Überweisungsträger.

Immer wieder richten sich Fragen an die Redaktion, wie denn die Spendenaktion genau „funktioniert“. Kurz gesagt, geht es darum, die Leser um Spenden zu bitten und ohne jede Abzüge an hilfsbedürftige Menschen weiterzuleiten. Es gibt sehr viele solcher Härtefälle. Hier einige Beispiele:

• Menschen, die von Arbeits-

losigkeit oder schwerer Krankheit betroffen sind

• Frauen, die von ihren Männern misshandelt oder verlassen werden

• Senioren in materieller Not (etwa, wenn eine Heizkostennachzahlung ins Haus steht)

• Opfer von Verbrechen

Den Spendern wird garantiert, dass sie exakt nachvollziehen können, was mit ihrem Geld geschieht. Und die Fälle, über die die EZ in den nächsten Wochen (anonymisiert) berichten wird, machen deutlich, dass es jeden von uns treffen kann.

ez